

Joachim Stiller

Definitionen

Aphorismen und Sinnsprüche 26



Alle Rechte vorbehalten

Definitionen

In diesem Thread sollen einmal gute und brauchbare Definitionen gesammelt werden, eigene wie fremde...

Vielleicht werde ich ja noch mal ein Meister der Definition, ein Meister des Definierens...
Vorgenommen hatte ich es mir jedenfalls...

Was ist eine Definition?

Definition: Definition ist der Versuch, die Bedeutung eines Wortes oder eines Begriffs möglichst genau und knapp in Worte zu fassen...

Typische Frage aus dem Intelligenztest: Was ist Intelligenz?

Definition: Intelligenz ist ein Maß für die kognitiven Fähigkeiten...

Eine alte und inzwischen klassische gewordene Definition für Spiel stammt von dem niederländischen Kulturanthropologen Johan Huizinga. In seinem Hauptwerk Homo ludens schreibt er:

„Spiel ist eine freiwillige Handlung oder Beschäftigung, die innerhalb gewisser festgesetzter Grenzen von Zeit und Raum nach freiwillig angenommenen, aber unbedingt bindenden Regeln verrichtet wird, ihr Ziel in sich selber hat und begleitet wird von einem Gefühl der Spannung und Freude und einem Bewusstsein des ‚Andersseins‘ als das ‚gewöhnliche Leben‘.“

– Huizinga: 1938/1991, S. 37

"Ihr Ziel in sich selbst hat", damit bin ich nicht ganz einverstanden, denn 1. gibt es auch zweckliche Spiele, wie Lernspiele und zweitens gibt es auch Spiele, die etwas "herstellen", wie Kreativ- oder Bastelspiele und auch dann haben sie ihren Zweck nicht allein in sich selbst, sondern auch außerhalb der Handlung oder des Spiels, nämlich in einem hergestellten oder gebastelten... Gut finde ich demgegenüber den letzten Passus: "... und einem Bewusstsein des ‚Andersseins‘ als das ‚gewöhnliche Leben‘." Damit korrespondiert wiederum meine eigene Definition des Begriffs "Spiel":

Definition: Spiel ist jede Handlung oder Tätigkeit, die die bloß existentiellen Seins- und Handlungsvollzüge in redundanter Weise transzendiert.

Mit solchen Definitionsversuchen wird übrigens hinreichend deutlich, dass der Begriff Spiel grundsätzlich tatsächlich "definierbar" ist!!! Wittgensteins Behauptung, der Begriff Spiel sei niemals definierbar, und es gäbe nur ein ganzes Spektrum nicht auf den Punkt zu bringender "Familienähnlichkeiten, ist also mit aller Entschiedenheit zurückzuweisen... Jeder Begriff ist grundsätzlich definierbar... Auch dann, wenn man bisher noch keine Definition gefunden hat.... Jedenfalls jeder Begriff, der eine Bedeutung hat... Denn sobald ein Begriff überhaupt eine Bedeutung hat, muss diese Bedeutung immer auch in Worten ausdrückbar und formulierbar sein.... Allein von der Sache her... Hat ein Wort keine Bedeutung, ist eine solche Definition tatsächlich nicht möglich... Aber das ist natürlich trivial...

"Ludwig Wittgenstein vertrat die Auffassung, dass die Gesamtheit aller Spiele lediglich durch Familienähnlichkeit miteinander verbunden ist, dass es also keine Eigenschaft gibt, die allen Spielen gemeinsam ist." (Wiki)

Diese Auffassung muss grundsätzlich als Falsch erscheinen und mit aller Entschiedenheit zurückgewiesen werden... Damit ist Wittgensteins Widerlegungsversuch des sogenannten Definitionismus gescheitert, und der Definitionismus erhält eine neue Chance... Auch andere Widerlegungsversuche des Definitionismus scheitern an ganz ähnlichen Unzulänglichkeiten und Widersprüchen... Oder an dem konkreten Gegenbeweis, wie im Fall Wittgenstein...

Was ist Kunst?

Definition: Kunst ist die Manifestation des Bildhaften...

Was ist das Schöne?

Definition: Schön ist, was gefällt...

Definition: Das Schöne ist das, was gefällt...

Definition: Das Schöne ist das, was uns etwas gefallen lässt.

Definition: Das Schöne ist das, was macht, dass uns etwas gefällt...

Definition: Schönheit ist das, was uns etwas gefallen lässt.

Definition: Schönheit ist das, was macht, dass uns etwas gefällt...

Was ist das Gute?

Definition: Gut ist, was niemandem schadet...

Was ist Wahrheit?

Definition: Wahr ist immer nur eine Aussage, die mit den Tatsachen übereinstimmt.

Das bezieht sich nur auf die theoretische Wahrheit. Es gibt aber auch noch eine praktische Wahrheit, für die man noch eine gesonderte Definition der Wahrheit finden müsste...

Was ist der Mensch?

Definition: Der Mensch ist ein vernunftbegabtes Lebewesen...

Definition: Der Mensch ist ein vernunftbegabtes Säugetier...

Definition: Der Mensch ist ein Säugetier auf zwei Beinen...

Was ist der Mensch?

Der Mensch ist ein homo sapiens.

Der Mensch ist ein homo faber

Der Mensch ist ein homo ludens.

Der Mensch ist ein homo oeconomicus.

Der Mensch ist der Anthropos.

Der Mensch ist eine Trichotomie.

Der Mensch ist eine Trichotomie aus Körper, Geist und Seele.

Der Mensch ist Körper, Geist und Seele.

Der Mensch ist ein Alleskönner.

Der Mensch ist ein Allesfresser.

Der Mensch ist nichts anderes, als wozu er sich macht. (Sartre)

Der Mensch ist im Grunde ein wildes Tier. Wir kennen ihn [nur] im Zustand der Bändigung und Zähmung. (Schopenhauer)

Der Mensch ist ein Mängelwesen. (Scheeler)

Der Mensch ist ein zoon politikon.

Der Mensch ist ein zoon logon echon.

Der Mensch ist ein soziales Wesen.

Der Mensch ist ein soziales Lebewesen.

Der Mensch ist ein animale rationale.

Der Mensch ist ein Vernunftwesen.

Der Mensch ist eine Technologie.

Der Mensch ist eine gewaltige Technologie.

Der Mensch ist eine einzigartige Technologie.

Der Mensch ist ein rasender Joghurtbecher.

Der Mensch ist ein vernunftbegabtes Lebewesen.

Der Mensch ist ein zweifüßiges vernunftbegabtes Lebewesen.

Der Mensch ist ein vernunftbegabtes Tier.

Der Mensch ist ein zweifüßiges vernunftbegabtes Tier.

Der Mensch ist ein vernunftbegabtes Säugetier.

Der Mensch ist ein zweifüßiges vernunftbegabtes Säugetier.

Der Mensch ist ein vernunftbegabter Landsäuger.

Der Mensch ist ein zweifüßiger vernunftbegabter Landsäuger.

Der Mensch ist ein vernünftiges Lebewesen.

Der Mensch ist ein zweifüßiges vernünftiges Lebewesen.

Der Mensch ist ein vernünftiges Tier.

Der Mensch ist ein zweifüßiges vernünftiges Tier.

Der Mensch ist ein vernünftiges Säugetier.

Der Mensch ist ein zweifüßiges vernünftiges Säugetier.

Der Mensch ist ein vernünftiger Landsäuger.

Der Mensch ist ein zweifüßiger vernünftiger Landsäuger.

Der Mensch ist ein vernunftbegabtes Lebewesen.

Der Mensch ist ein vernunftbegabtes Säugetier

Der Mensch ist ein Säugetier auf zwei Beinen.

Der Mensch ist eine Pflanze...

Der Mensch ist ein Energieumwandler...

Der Mensch ist ein Informationssammler...

Der Mensch häuft Wissen an...

Der Mensch ist ein völlig entfremdeter...

Was ist die Welt?

Definition: Die Welt ist der Horizont alles Sozialen... (Luhmann)

Definition: Das Weltall (Universum, Kosmos) ist der Horizont aller Dinge, die es gibt...

Ätsch Markus Gabriel, ätsch...

Was ist die Welt?

Das Leben ist Theater, und die Welt ist eine Bühne.

Das Leben ist hart, und die Welt ist schlecht.

Die Welt ist ungerecht.

Die Welt ist uns nur geliehen.

Die Welt ist schöner Schein.

Die Welt ist nur schöner Schein.

Die Welt ist Täuschung.

Die Welt ist Maya.

Die Welt ist Illusion.

Die Welt ist alles, wo gibt.

Die Welt ist ein Leimtopf.

Die Welt ist ein Leimtopf, und Ihr seid alle Leimpinsel.

Die Welt ist roh.

Die Welt ist nichts für zarte Gemüter.

Die Welt ist eine Drohkulisse

Die Welt ist eine Drohkulisse, und das Leben ist ein Härteschach.

Es gibt eine Welt der Ideen.

Es gibt eine Weltvernunft.

Es gibt einen Weltgeist.

Es gibt eine Weltseele.

Es gibt einen Weltenleib.

Es gibt einen Weltwillen.

✓

Es gibt eine Welt der Ideen.....Platon, Hegel

Es gibt eine Weltvernunft.....Platon, Hegel

Es gibt einen Weltgeist.....Platon, Hegel, Schelling, Plotin

Es gibt eine Weltseele.....Schelling, Plotin

Es gibt einen Weltenleib.....Schelling, Plotin

Es gibt einen Weltwillen.....Schopenhauer

Die Welt ist Wort.

Die Welt ist Zahl.

Die Welt ist Ton.

Die Welt ist Licht.

Die Welt ist Farbe.

Die Welt ist Klang.

Die Welt ist Rhythmus.

Die Welt ist Bewegung.

Die Welt ist Mensch.

Die Welt ist verrückt...

Die Welt spielt verrückt...

Die Welt läuft aus dem Ruder...

Die Welt ist der Horizont alles Sozialen...

Das Weltall ist der Horizont aller Seienden...

Das Weltall ist der Horizont alles Seienden....

Das Weltall ist der Horizont alles anthropisch Seienden...

Das Weltall ist der Horizont aller Dinge, die es gibt...

Die Welt ist verrückt...

Die Welt ist verrückt geworden...

Die Welt ist völlig verrückt geworden...

Die Welt ist überbevölkert...

Die Welt benimmt sich nicht...

Die Welt ist desolat...

Die Welt ist Wort...

Die Welt ist Zahl...

Die Welt ist Ton...

Die Welt ist Farbe...

Die Welt ist Klang...

Die Welt ist Rhythmus...

Die Welt ist Bewegung...

Die Welt ist Licht...

Die Welt ist Energie...

Die Welt ist Information...

Die Welt ist Bewusstsein...

Die Welt ist Geist...

Die Welt ist Mensch...

Die Welt ist desaströs...

Die Welt ist ein Desaster...

Die Welt ist ein Puzzle...

Die Welt ist voller Widersprüche.....

Die Welt ist eine völlig verfremdete...

Die ganze Welt ist eine Phlegmenmaschine...

Die ganze Welt ist eine einzige Phlegmenmaschine...

Was ist Liebe?

Definition: Liebe ist ein tiefes Gefühl der Zuneigung...

Definition: Lieben heißt Kennenlernen....

Was ist Liebe?

Liebe ist ein Gefühl tiefer Zuneigung.

Liebe ist das schönste Gefühl der Welt.

Lieben heißt kennenlernen.

Lieben heißt Geben und Nehmen.

Lieben heißt, sich äußern. Darum äußert Euch, oder stellt wenigstens Fragen.

Liebe ist eine Substanz, Liebessubstanz eben.

Liebe ist, wenn wir eng umschlungen im Regen stehen, und ich Dich zärtlich auf Dein Ohrküsse.

Liebe ist, wenn ich Kuchen mitbringe.

Liebe ist, wenn ich Dir jeden Wunsch von den Lippen ablese.

Liebe ist, wenn ich Wolkenpferdchen eine rote Rose schenke.

Liebe ist, wenn man es trotzdem macht.

Liebe ist, wenn man trotzdem lacht.

Die Liebe ist schön.

Die Liebe ist, was sie ist.

Liebe ist der Tanz des Herzens.

Die Liebe ist der Endzweck der Weltgeschichte, das Amen des Universums. (Novalis)

Liebe ist die Kommunion der Seelen der Menschen.

Wahre Liebe verleiht Flügel...

Liebe ist...

...wenn ich an den Fehlern des anderen vorbei direkt in dessen Herz schaue.

...Freiheit von Bewertung.

...Freiheit von Angst.

...Freiheit von Schuld.

...der Originalzustand des Menschen.

Liebe ist ...

...die Kraft die mein Herz zum Schlagen bringt...

Liebe ist ...

...für immer wir zwei...

Liebe ist ...

...sich wieder zu vertragen...

Liebe ist ...

...ihm nicht böse zu sein!

Liebe ist ...

...wenn die schönsten 3 Worte "Ich bin glücklich" sind...

Liebe ist ...

...einfach wunderschön...

Liebe ist ...

...das schönste Gefühl auf Erden...

...das schönste Gefühl auf der Welt...

Liebe ist ...

...wenn man ohne den anderen nicht sein kann...

...wenn man ohne den anderen nicht mehr sein will...

Liebe ist ...

...gemeinsam neue Wege zu gehen...

Liebe ist...

das Gefühl, wenn ich Dir in die Augen schaue...

Liebe ist die stärkste Macht der Welt, und doch ist sie die demütigste, die man sich vorstellen kann. (Mahatma Gandhi)

Was ist Leben?

Definition: Leben bedeutet dreierlei: 1. Wachstum, 2. Fortpflanzung und 3. Stoffwechsel mit der Natur...

Definition: Was 1. wächst, 2. sich fortpflanzt und 3. stoffwechselt mit der Natur, das lebt...

Was ist das Leben?

Das Leben ist Scheiße.

Das Leben ist ein Topf voller Scheiße.

Das Leben ist ein Dreck.

Das Leben ist der Tod.

Das Leben ist die Hölle.

Das Leben ist ein langer, breiter Fluss. (Filmtitel)

Das Leben ist schön.

Das Leben ist das, was passiert.

Das Leben ist eine Baustelle.

Das Leben ist ein Sumpf.

Das Leben ist ein Minenfeld (Einstürzende Neubauten)

Das Leben ist ein Labyrinth.

Das Leben ist ein Kampf.

Das Leben ist ein Traum.

Das Leben ist ein Phantasma.

Das ganze Leben ist ein Spiel (Hape)

Das ganz Leben ist ein Quizz (Hape)

Das Leben ist eine Schule.

Das Leben ist eine Prüfung.

Das Leben ist ein Abenteuer.

Das Leben ist ein gewaltiges Abenteuer.

Das Leben ist ein gewaltiges Abenteuer, viel spannender, als Star Wars je sein könnte.

Das Leben ist ein Tanz.

Das Leben ist ein Tanz auf dem Vulkan.

Das Leben ist ein Tanz auf dünnem Eis.

Das Leben ist ein Bleistift, der auf der Spitze steht.

Das Leben ist Theater

Das Leben ist Theater, und die Welt ist eine Bühne.

Das Leben ist unter aller Sau.

Das Leben ist das Letzte.

Das Leben ist hart.

Das Leben ist hart, und die Welt ist schlecht.

Das Leben ist ein Schicksalswalten.

Das Leben ist ein einzigartiges Schicksalswalten.

Das Leben ist ein Sein zum Tode. (Heidegger)

Das Leben ist ein Alptraum.

Das Leben ist eine Sauerei.

Das Leben ist ein Saustall.

Das Leben ist eine Schweinerei.

Das Leben ist ein Witz. Da bleibt kein Auge trocken.

Dieses Leben ist eines der schwersten.

Dieses Leben ist eines der härtesten.

Diese Leben ist eines der unangenehmsten.

Dieses Leben ist ein Aufwärmtraining.

Das Leben ist eine Baustelle.

Das Leben ist ein Knast.

Das Leben ist ein Gefängnis.

Das Leben ist ein Käfig.

Das Leben ist ein ewiger Kreislauf.

Das Leben ist ein ewiger Zyklus.

Das Leben ist eine Tretmühle.

Das Leben ist ein Hürdenlauf.

Das Leben ist ein Härteschach.

Das Leben ist ein Härteschach und die Welt ist eine Drohkulisse.

Das Leben ist ein Jammertal.

Das Leben ist ein Jammertal, drum jammer mal.

Das Leben ist surreal.

Das Leben ist die Härte.

Das Leben ist am schwersten, drei Tage vor dem Ersten.

Das Leben ist am aller schwersten, drei Tage von dem Monatsersten.

Das Leben ist, was es ist.

Das Leben ist ein Buch mit sieben Siegeln.

Das Leben ist ein Buch mit sieben Siegeln. Wenn Du es aufschlägst, zeigt es Dir einen Spiegel.

Die Spiegel sind blind.

Das Leben ist eine Theodizee.

Das Leben ist eine Reise zu Gott.

Das Leben ist eine Reise des Menschen zur Gott.

Das Leben ist eine Theodizee, eine Reise des Menschen zu Gott.

Das Leben ist ein Kampf.

Leben heißt kämpfen.

Das Leben ist widerwärtig.

Das Leben ist widerlich.

Das Leben ist ekelhaft.

Das Leben ist beschwerlich.

Das Leben ist kein Zuckerschlecken.

Das Leben ist ein Affentanz.

Das Leben ist ein Widerborst.

Leben heißt resonanzfähig sein.

Das Leben ist ein Trauma...

Das Leben ist ein Alptraum

Das Leben ist ein Drama...

Leben heißt Arbeit...

Leben ist Arbeit...

Das Leben ist Mist...

Das Leben ist Scheiße...

Das Leben ist Bullshit...

Das Leben ist krank...

Das Leben ist krank, vor allem das soziale Leben.

Das Leben ist eine Leiderfahrung...

Das Leben ist eine einzige Leiderfahrung...

Das Leben ist ein Spiel...

Das Leben ist ein Spiel, wenn auch ein verdammt ernstes...

Das Leben ist ein Abenteuer...

Das Leben ist ein gewaltiges Abenteuer...

Das Leben ist ein gewaltiges Abenteuer, viel spannender, als Star Wars je sein könnte...

Das Leben ist eine Tortur...

Das Leben ist eine Quälerei...

Das Leben ist eine Party...

Das Leben ist eine einzige Party...

Das Leben ist eine Ziehharmonika zwischen Gut und Böse...

Das ganze Leben ist ein einziger Befreiungs- und Selbstbefreiungsversuch...

Leben ist Arbeit...

Das Leben ist ein schlimmer Finger... Aber ein ganz schlimmer...

Das Leben ist keine Übung, das Leben will gelebt werden...

Alles Leben ist Problemlösen (Karl Popper)...

Das Leben ist nicht auszuhalten....

Das Leben ist unerträglich...

Das Leben ist anstrengend ...

Das Leben ist kein Zuckerschlecken...

Das Leben ist kein Honigschlecken...

Das Leben ist kein Ponyschlecken...

Was ist Raum?

Definition: Raum ist das Vermögen des Nebeneinanders aller Dinge...

Was ist Zeit?

Definition: Zeit ist das Vermögen des Nacheinanders aller Dinge...

Raum und Zeit

Raum ist das Vermögen des Nebeneinanders aller Dinge, und Zeit ist das Vermögen des Nacheinanders aller Dinge

Der Raum "ist", die Zeit "wird".

Die Dinge "sind" im Raum, und "werden" in der Zeit.

Das Sein ist in den Raumesweiten, das Werden im Zeitenstrom. (Rudolf Steiner)

Der Raum ist ein Medium

Die Zeit fließt.

Time is flowting.

Tempus fluat.

Chronos rei.

Die Zeit ist eine Substanz.

Die Zeit kommt immer von oben, und fließt nach unten.

Die Zeit kommt immer aus der Zukunft, und fließt in die Vergangenheit.

Raum und Zeit sind die beiden Formen der Anschauung.

Raum ist die Form der äußeren Anschauung, und Zeit ist die Form der Inneren Anschauung.

Raum und Zeit sind aber auch Kategorien des Denkens.

Raum und Zeit sind Unterkategorien der Kategorie "Relation".

Zeit ist eine Uhr ohne Zeiger.

Das Leben ist kurz, und Zeit ist Geld.

Das Böse

Definition: Luzifer ist das erste böse Prinzip...

Definition: Luzifer ist ein gefallener Engel...

Definition: Luzifer ist der Gott der Triebe, Begierden und Leidenschaften...

Definition: Ahriman ist das zweite böse Prinzip...

Definition: Ahriman ist ein gefallener Erzengel...

Definition: Ahriman ist der Gott der Täuschung und des Irrsinns...

Definition: Sorat (Sorat der Asuras, das Tier 666) ist das dritte böse Prinzip...

Definition: Sorat (Sorat der Asuras, das Tier 666) ist ein gefallener Zeitgeist...

Definition: Sorat (Sorat der Asuras, das Tier 666) ist der Gott des allgemeinen Kulturtodes...

Was ist Sandstein?

Definition: Sandstein ist Kalksand (z.B. Muscheln), der mit einem megritischen Binder unter Zufuhr von Wasser gebunden wird...

Die Pyramiden sind aus solchen Kalksandstein... Übrigens kommt der megritische Binder im Kalksand des Gizeh-Plateaus auf natürliche Weise vor... Die alten Ägypter hätten einfach den Kalksand mit Wasser anmischen und in Holzformen stampfen können... Es wäre nach einer Stunde Aushärtezeit von echtem Sandstein nicht zu unterscheiden... Erklärt das vielleicht die millimetergenaue Verfung der Pyramiden?

Was ist ein Auto?

Definition: Ein Auto ist ein Personenkraftwagen (PKW).

Und wer jetzt noch wissen will, was ein PKW ist, muss in die Straßenverkehrs-Ordnung (STVO) schauen...Eine wahre Fundgrube für Definitionen... Das gilt überhaupt für alle Gesetzestexte....

Was ist Tugend?

Definition: Tugend ist das ständige Gerichtetsein des Willens auf einen bestimmten Habitus, einen Habitus der Seelengröße und des Seelenadels...

Definition: Tugend ist das ständige Gerichtetsein des Willens auf einen Habitus der Seelengöße und des Seelenadels...

Was ist Toleranz?

Definition: Toleranz ist Duldsamkeit, aktive wie passive....

Was ist Geduld?

Definition: Geduld ist Ausdauer im Tun (aktive Geduld) oder Erleiden (passive Geduld)...

Was ist Gerechtigkeit?

Definition: Gerechtigkeit ist dreierlei: 1. ausgleichende Gerechtigkeit (Gott), 2. strafende Gerechtigkeit (Mensch) und 3. soziale Gerechtigkeit (Gott und Mensch)...

Was ist Pars pro toto?

Definition: [Pars pro toto](#) bedeutet wörtlich übersetzt so viel wie "Ein Teil für das Ganze". Es handelt sich dabei a) um eine Redefigur und b) um ein Prinzip der praktischen Magie...

Was ist Emergenz?

Definition: [Emergenz](#) bedeutet so viel wie "Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile"...

Was ist Potentialität?

Definition: Potentialität ist die Summe aller Möglichkeiten... Aristoteles unterscheidet zwischen aktiver Potenz und passiver Potenz...

Was ist das Ich?

Definition: Das Ich ist der unzerstörbare und ewige geistige Wesenskern des Menschen...

Was ist Denken?

Definition: Denken ist das Sich-Verbinden mit der Welt...

Was ist Bewusstsein?

Definition: Bewusstsein ist die Form aller manifesten Bewusstseinsinhalte...

Definition: Bewusstsein ist die Form in der uns alle manifesten Bewusstseinsinhalte gegeben sind...

Was ist Logik?

Definition: Logik ist die Kunst des formal richtigen Denkens, Schließens und Argumentierens...

Was ist soziale Kunst?

Definition: Soziale Kunst ist die Kunst des sozialen Denkens, Fühlens und Wollens...

Winfried Löffler: Definition und Explikation

Ich gebe hier eben den Abschnitt A II „Wie man Terminologien einführt: Explikation und Definition“ (S.10-18) aus dem Werk

- Winfried Löffler: Grundkurs Philosophie – Band 18: Einführung in die Logik (Kohlhammer Urban)

wieder. Das Werk sei jedem an der Logik interessierten ausdrücklich empfohlen.

„Das Mittel zur Einführung einer klaren Terminologie sind *Definitionen*. Freilich ist es aber auch eine Binsenweisheit, dass man nicht *alle* Ausdrücke, die in wissenschaftlichen Texten vorkommen, in diesem Text definieren kann. Jeder Text, der verstehbar sein will, muss ein gewisses Grundverständnis der Leser voraussetzen, und ab einem bestimmten Punkt müssen alle wissenschaftlichen Texte an die (im Großen und Ganzen) funktionierende Alltagssprache anknüpfen. Daraus ergibt sich allerdings kein Freibrief, auf klare Definitionen überhaupt zu verzichten:

Die Alltagssprache ist nämlich für wissenschaftliche Zwecke einerseits nicht reichhaltig genug, andererseits enthält sie zu viele Unklarheiten und Widersprüche, als dass man aus ihr ungeprüft eine wissenschaftliche Terminologie entnehmen könnte. Die Erzeugung einer wissenschaftlichen Terminologie kann man als Erweiterungs- bzw. Verbesserungsvorschlag unserer bisherigen sprachlichen Mittel verstehen.

Die allgemeine Form von Definitionen ist, dass das zu Definierende (das sogenannte *Definiendum*) mit einem Definierenden (dem sogenannten *Definiens*) gleichgesetzt wird. Idealerweise sollten die Ausdrücke für das Definiendum und das Definiens dann inhaltsgleich sein, so dass man sie in allen Sätzen, wo sie vorkommen, ersetzen kann, ohne dass sich an der Wahrheit oder Falschheit des Satzes etwas ändert:

"Ein ... [Definiendum] ist ein ... [Definiens]".

Das Definieren, das wir bisher allgemein beschrieben haben, zerfällt bei näherer Betrachtung jedoch in drei verschiedene Techniken: die lexikalische oder analytische Definition, die stipulative oder synthetische Definition und die Explikation. Die unterscheiden sich durch den Zustand des Sprachgebrauchs, an den die Definition jeweils anknüpfen kann.

1. Lexikalische/analytische Definition

Lexikalische Definitionen (oft auch "analytische Definitionen" genannt) sind schlichte Bedeutungserleuterungen. Sie sind dort am Platz, wo der Sprachgebrauch unproblematisch und die Bedeutung allen klar ist.

Beispiel: Ein Cousin ersten Grades von x (=Definiendum) ist eine männliche Person, von der ein Elternteil ein Geschwister eines Elternteils von x ist (=Definiens)

An lexikalische Definitionen sind mindestens folgende *vier Forderungen* zu stellen:

1. Die Definition darf *nicht* zirkulär sein, d.h. das Definiendum darf nicht wieder im Definiens vorkommen: "Ein Kreis ist eine Menge kreisförmig angeordneter Punkte" ist z.B. zirkulär

(genauer gesagt: weitestgehend zirkulär; immerhin erfährt man, dass Kreise Mengen von Punkte sind). Manche Definitionen werden erst in Gemeinschaft mit anderen zirkulär: Wer einen "Tag" als "Zeitspanne von 24 Stunden" definiert, definiert noch nicht zirkulär. Wir aber gleichzeitig eine "Stunde" als "Zeitspanne, die 1/24 eines Tages entspricht" definiert, so sind die Definitionen miteinander zirkulär.

2. Das *Definiens* darf *nicht unklarer* sein als das Definiendum (sonst wird der Erklärungszweck verfehlt); "Die Vergangenheit ist der Friedhof der Möglichkeiten" verstößt ebenso gegen diese Forderung, wie "Architektur ist gefrorene Musik".

3. Das *Definiens* darf *nicht rein negativ* sein. "Theologie ist alles, was nicht Natur- und Kulturwissenschaft ist" verstößt gegen diese Forderung (auch ihre Armbanduhr und Ihr Geburtsort fallen unter diese Definition). Der Grund dieser Forderung ist, dass man eine unendlich große Liste anfertigen müsste, was das Definiendum alles nicht ist, um das Definiendum einzugrenzen. Es spricht allerdings nichts dagegen, dass Definienda teilweise negativ sind, etwas: "eine ungerade Zahl ist eine natürliche Zahl, die bei Division durch 2 nicht den Rest null ergibt".

4. Die Definition muss *sachlich angemessen (material adäquat)* sein, d.h. sie darf weder zu eng noch zu weit sein. Das Definiens muss also auf genau dieselben Dinge zutreffen (die selbe Extension haben") wie das Definiendum. Im obigen Beispiel würden "... ist eine Person, von der ein Elternteil ..." eine zu weite Definition ergeben, da Cousins damit auch erfasst wären. Umgekehrt wäre "... ist eine Person, deren Vater ein Onkel von x ist..." zu eng, da auch die männlichen Kinder der Tanten Cousins ersten Grades von x sind.

2. Stipulative/synthetische Definition

Mitunter werden Definitionen auch benützt, um einen ganz bestimmten Sprachgebrauch für den folgenden Text oder für ein Gespräch zu vereinbaren, ohne Rücksicht darauf, ob man damit an einen bestehenden Sprachgebrauch anschließt oder nicht. Zuweilen greift man sogar zu künstlich eingeführten Definienda, um inhaltliche Assoziationen mit bestehenden Sprachgebräuchen hintan zu halten. Solche Bedeutungsfestlegungen bzw. -vereinbarungen nennt man stipulative (von lat. *stipulari*, festlegen, versprechen) oder auch synthetische Definitionen. (...)

Ein Beispiel: "Ein Sonderanhänger (=Definiendum) ist ein Anhänger, der nicht oder nicht ausschließlich auf Rädern läuft (=Definiens) (§ 2 Ziffer 27 des österreichischen Kraftfahrtgesetzes). Das Wort "Sonderanhänger" existiert meines Wissens nicht in der allgemeinen Umgangssprache.

Die ersten drei Kriterien für Definitionen (Nichtzirkularität, Definiens nicht unklarer, Definiens nicht rein negativ) gelten einsichtiger Weise auch für stipulative Definitionen, und das obige Beispiel verletzt keines dieser Kriterien. Anders ist es mit der sachlichen Angemessenheit: Ob es überhaupt eine Definition des "Sonderanhängers" braucht und ob der Gesetzgeber einen "Sonderanhänger" so wie oben oder besser etwas als "Anhänger über 20 Tonnen" definiert hätte, all das ist keine Frage der sachlichen Angemessenheit, sondern hängt allein von praktischen Gesichtspunkten ab. Stipulative Definitionen können an sich frei gewählt werden, sie sollten vom üblichen Sprachempfinden nur nicht allzu sehr abweichen, um Missverständnisse oder Irreführungen zu vermeiden. Gegen eine stipulative Definition von "Sonderanhänger" als "einachsiger blauer Anhänger" wäre zwar aus logischen Gründen nichts einzuwenden, sie wäre aber wohl irreführend. Auch wer nicht weiß, was ein "Sonderanhänger" ist, ahnt doch, dass es sich - im Kontext des Kraftfahrtwesens! - um einen Anhänger mit besonderen Eigenschaften, Betriebsgefahren, Straßenerfordernissen o.ä. handeln dürfte. Einachsigkeit und Farbe haben damit nichts zu tun.

3. Explikation

Bei den großen Themen der Philosophie (Was sind "Wahrheit", "Wissen", "Freiheit", "Person", "Menschenwürde", "Gerechtigkeit" etc? scheiden beide bisher erläuterten Definitionstechniken aus. Einerseits verbieten sich hier stipulative Definitionen, da es schon einen recht gut eingespielten und weithin auch klaren Sprachgebrauch gibt, von dem man nicht allzu weit abweichen sollte, wenn man unnötige Missverständnisse vermeiden will. Andererseits (und anders als im obigen Cousin-Beispiel) ist dieser Sprachgebrauch durch Unklarheiten, Grauzonen, Grenzfälle und Widerspruch gestört, so dass auch eine simple analytische Definition nicht möglich ist: Etwa verwenden wir im Alltag zwar problemlos die Wörter "wahr" und "Wahrheit", kaum jemand kann jedoch angeben, worin eigentlich "Wahrheit" besteht, und außerdem gibt es widersprüchliche Meinungen darüber, ob eine Unterscheidung wie "meine Wahrheit - die Wahrheit an und für sich" sinnvoll ist, oder nicht. Ein *ingespielter* Sprachgebrauch bedeutet also noch nicht, dass die betreffenden Ausdrücke auch klar *eingeführt* wären. Eine erstrangige Aufgabe der Philosophie ist in solchen Fällen die *Explikation*: Explikation ("Ausdrücklichmachung") ist ein Präzisierungs- bzw. Verbesserungsvorschlag für einen vorhandenen, aber teilweise gestörten (da unklaren, an den Grenzen uneindeutigen, widersprüchlichen o.ä.) Sprachgebrauch. Das Explizieren ist insofern ein Spezial- bzw. Grenzfall des Definierens. Den Ausdruck, der expliziert werden soll, nennt man das *Explikandum*, das Ergebnis der Explikation nennt man das *Explikat*. Eine gute Explikation lässt die klaren Segmente des Sprachgebrauchs unangetastet und macht für die unklaren einen Abgrenzungsvorschlag.

Die *Forderungen an eine brauchbare Explikation* überschneiden sich zum Teil mit jenen an lexikalische/analytische Definitionen: 1. Die Explikation darf *nicht zirkulär* sein, d.h. das Explikandum darf nicht wiederum im Explikat vorkommen. "Logik ist die Wissenschaft, die die logischen Regeln erforscht" ist z.B. als Explikation weitgehend zirkulär; (immerhin erfährt man, dass Logik eine Wissenschaft und z.B. kein Baustil ist).

2. Das *Explikat* darf *nicht unklarer* sein als das Explikandum. "Religion ist Verankerung des fragenden Subjekts in der Tiefe der Wirklichkeit" verstößt z.B. ebenso gegen diese Forderung wie "Erfahrung ist verdichtetes Innesein des Unverfügbaren".

3. Das *Explikat* darf *nicht rein negativ* sein: "Falschheit ist alles, was nicht Wahrheit ist" verstößt u.a. gegen diese Forderung.

4. Die sachliche Angemessenheit ist bei Explikationen insofern ein Problem, das Explikationsbedarf ja gerade dort besteht, wo die Bedeutung nicht klar auf der Hand liegt. Es ist aber zu fordern, dass *das Explikat eindeutigen Bedeutungsaspekten des Explikandums nicht zuwiderlaufen darf*. Zweifelsfreie Beispiele des Explikandums müssen als Beispiele des Explikats sein, und auf zweifelsfreie Gegenbeispiele zum Explikandum darf auch das Explikat nicht zutreffen. Das klingt kompliziert, wird aber aus dem Zweck der Explikation verstehbar. Es geht um die Entstörung eines bestehenden Sprachgebrauchs und nicht darum, ihn durch einen grundlegend anderen zu ersetzen. Man spricht statt sachlicher Angemessenheit daher lieber von der *Ähnlichkeit* zwischen Explikandum und Explikat.

Beispiel: Jemand schlägt vor, "Wissen" durch "wahre Meinung" zu explizieren. Demzufolge wäre jedes "Wissen" eine "wahre Meinung" und jede "wahre Meinung" ein Wissen. Aber wollen wir von jemandem, der durch bloßes Erraten oder gefühlsmäßiges Tippen eine wahre Meinung (etwas vom Verbleib eines verlorenen Gegenstandes) hat, auch schon sagen, er habe dies "gewusst"? Wohl kaum. Der Explikationsvorschlag ist also missglückt, denn das Explikat "wahre Meinung" hat eine wesentlich weiter Extension als das Explikandum "Wissen", es trifft auf einige eindeutige Gegenbeispiele zum Explikandum zu. Dagegen wäre "offenkundig wahre Meinung" ein zu enges Explikat für "Wissen", denn vieles "wissen" wir, ohne dass uns dessen Wahrheit offenkundig wäre - etwas dass die Sterne heiß sind. Eindeutige

Zutreffensfälle des Explikandums "Wissen" wären also von einem solchen Explikat nicht erfasst. "Wissen ist unerschütterliches Meinen" wäre ein teils zu weites, teils zu enges Explikat: einerseits gibt es unerschütterliche Meinungen, die kein Wissen sind ("Elvis Presley lebt noch"), andererseits machen wir mitunter die Erfahrung, in unserem Wissen durch irgendwelche Einflüsse vorübergehend erschüttert zu werden.

Aus dem Präzisierungszweck der Explikation ergibt sich, dass *Explikationen nicht "folgenlos"* bleiben: Manche fragliche Zutreffensfälle des Explikandums werden zu Nichtzutreffensfällen des Explikats, manche andere zu Zutreffensfällen. Zwei philosophisch relevante Beispiele: (1) Was eine "Handlung"? Die Antwort ist zwar philosophisch umstritten, viele vorgeschlagene Explikate enthalten jedoch die Komponente "willentlich kontrollierbar". Damit ergibt sich aber, dass sogenannten "Reflexhandlungen" gerade keine Handlungen sind, und dass man diese alltägliche Redeweise für wissenschaftliche Zwecke aufgeben sollte. (2) Was sind "Personen"? Auch das ist umstritten. Die mitunter vertretene Explikation als "Mensch, die ihre Bedürfnisse artikulieren können" schließt z.B. Dauerkomatose und Menschen mit schweren Behinderungen aus dem Kreis der Personen aus. Dies hat freilich Folgen für ethische Überlegungen.

4. Sprachphilosophische Reflexion zu Definitionen und Explikationen

Muss es für alle explikationsbedürftigen Wörter eine einzige, "die richtige" Explikation geben? Gibt es überhaupt für alle Wörter eine Explikation? Steht hinter jedem Wort, das in einer natürlichen Sprache wie Deutsch verwendet wird, ein "Wesen", ein "Begriff"? Alle drei Fragen sind zu verneinen (die Gegenposition ist ein naiver Bedeutungsplatonismus bzw. Begriffsrealismus, der gerade in der deutschsprachigen Philosophietradition viel Schaden angerichtet hat).

a) *Mehrfachexplikationen*: Natürliche Sprachen entwickeln sich spontan und ungeplant. Es kann also durchaus sein, dass *ein und dasselbe Wort mehrfach expliziert* ist, d.h. dass es mehrere Bedeutungen hat, ohne dass es einen (inhaltlich) gemeinsamen Bedeutungskern gäbe. Drastische Beispiele sind "Geschosse" in der Architektur und in der Waffentechnik, oder "Gründe" in der Immobilienbranche und in der Argumentationslehre. Bekannt ist auch Ludwig Wittgensteins These, dass sich die Gemeinsamkeit aller "Spiele" (vom Fußball über Patientenlegen, Schach Reigenspiele bis hin zu Computerspielen und Gewinnspielen!) kaum angeben lassen dürfte. Ein weiteres bekanntes philosophisches Beispiel betrifft die Rede von "Wahrscheinlichkeiten": Es ist eine offene Frage, ob wir dieses Wort in ein und demselben oder in mehreren Sinnen verwenden, wenn wir einerseits etwa sagen "die Wahrscheinlichkeit eines Lottosechlers ist 1:14 Millionen", und andererseits "mit hoher Wahrscheinlichkeit werden sich Arbeitgeber und Gewerkschaften morgen einigen". Im ersten Fall scheint "Wahrscheinlichkeit" als eine objektive Eigenschaft des jederzeit wiederholbaren Ziehungsprozesse und als zahlenmäßig berechenbare Größe explizierbar, im zweiten Fall als subjektive Einschätzung der Beobachter über einen nie wiederkehrenden historischen Zustand, deren zahlenmäßige Fassbarkeit fraglich ist. Die diesbezügliche Debatte ist nach wie vor nicht entschieden. Es könnte also durchaus sein, dass es mehrere sinnvolle Explikate für "Wahrscheinlichkeit" gibt. Wer solche Ausdrücke benutzt, sollte als angeben, welches Explikat er zugrunde legen möchte.

b) *Unexplizierbare Redeweisen*: Natürliche Sprachen erlauben es, neue Ausdrücke zu erzeugen, im Deutschen etwa durch Vorsilben, Wortzusammensetzungen, Substantivierung von Verben und Adjektiven (und umgekehrt), und ähnliches. Aber natürliche Sprachen bieten

keine Gewähr dafür, dass alle grammatikalisch korrekten Bildungen auch explizierbare Bedeutungen haben.

Beispiel: Was etwa wäre eine "zunehmende Ästhetisierungstendenz"? Die Wendung klingt zweifellos tiefsinnig und wurde offenbar in folgenden vier Schritten erzeugt: "ästhetisch" ---> "ästhetisieren" (Erzeugen eines Verbs) ---> "Ästhetisierungstendenz" (Erzeugung eines Substantivs) ---> "zunehmende Ästhetisierungstendenz" (Beifügen eines Adjektivs, das "-tendenz" abändert) erzeugt. Was aber genau mit dieser Wendung gemeint sein soll, ist schwer festzumachen. Schon das Ausgangswort "ästhetisch" wird mehrdeutig gebraucht: Manche Leute meinen damit ungefähr dasselbe wie "schön", andere meinen damit soviel wie "die Wahrnehmung betreffend", in diesem Sinne reden wir etwas von "ästhetisch (un-)befriedigenden" Gegenständen. Diese Mehrdeutigkeit pflanzt sich in die weiteren Erzeugungsschritte fort: unter "ästhetisieren" verstehen manche Leute so etwas, wie schön gestalten", andere ungefähr so etwas wie "Aspekte des Wahrnehmungsbildes besonders betonen, bzw. darauf achten, dass solche Aspekte hervortreten". Die Ästhetisierung könnte ein menschengemachter oder aber ein ungeplanter Vorgang sein. Bei der "Ästhetisierungstendenz" schließlich scheint es sich aber nicht um diesen Vorgang selbst, sondern nur um die Neigung (=Tendenz) dazu zu handeln, also etwas, das bereits vorahnden ist, wenn der wirkliche Vorgang noch gar nicht stattfindet (ähnlich wie eine Gewittertendenz noch kein Gewitter ist). Außerdem scheint diese Neigung noch Abstufungen zuzulassen, weil sie sonst nicht "zunehmen" könnte. Was also ist eine "zunehmende Ästhetisierungstendenz"? Vermutlich hat man sich hier sprachlich selbst ein Bein gestellt und ein grammatikalisch zwar mögliches, aber in seiner Bedeutung unexplizierbares Gebilde erzeugt. Der Jargon der politischen und mitunter leider auch der wissenschaftlichen Rhetorik beruht zu einem guten Teil auf den Effekten solcher Prägungen. Ein Ertrag der philosophischen Ausbildung sollte es sein, solchen Formen der Sprachverwendung auf die Spur zu kommen.

Vorausblickend auf die Logik und ihre Kunstsprachen kann gesagt werden, dass ein Zweck solcher Kunstsprachen gerade ist, die Existenz bedeutungsmäßig unklarer Sprachgebilde zu vermeiden. Mit anderen Worten, alle Ausdrücke, die aufgrund der syntaktischen Regeln einer Kunstsprache bildbar sind, haben auch eine angebbare Bedeutung.

c) *Realdefinitionen und Nominaldefinitionen:* Unsere Unterscheidung zwischen lexikalischen Definitionen, Explikationen und stipulativen Definitionen kann als sprachphilosophische Präzisierung der traditionellen Unterscheidung zwischen Real- und Nominaldefinitionen gelesen werden. *Realdefinitionen* (von lat. *res*, Sache), so die traditionelle Charakterisierung, seinen "Wesensangaben" der definierten Dinge (etwa: "der Mensch ist ein vernunftbegabtes Sinnenwesen [*homo est animal rationale*]"), sie können daher wahr und falsch sein, während *Nominaldefinitionen* von lat. *nomen*, Wort) bloße Vereinbarungen von Wortbedeutungen seien. Dies erinnert an unsere Untersuchung von lexikalischen und stipulativen Definitionen. Das Problem dieser traditionellen Unterscheidung ist, dass sie nicht hinreichend klar macht, dass sich Definitionen ohnehin immer nur auf Redeweisen bzw. Sprachgebräuche beziehen können (während uns das "Wesen der Dinge" nicht durch direkte Intuition oder "Wesensschau", unter Umgehung der Sprache zugänglich ist). Gäbe es eine direkte und unproblematische Wesensschau, wäre es kaum erklärbar, wie es überhaupt jemals zu explikationsbedürftigen Sprachgebräuchen kommen kann - denn jegliche Störung wäre ja durch einfachen Verweis auf die "eigentliche" Bedeutung der Wörter schnell zu erledigen. (...)" (Aus: Winfried Löffler: Einführung in die Logik, S.10-18)

Beispiele

Hier noch eben einige Beispiele für Definitionen und Explikationen:

Definition: Liebe ist ein tiefes Gefühl der Zuneigung (für jemanden oder etwas). (Def: lexikalisch/analytisch)

Definition: Eine Tasse ist ein Trinkgefäß mit Henkel. (Def: lexikalisch/analytisch)

Definition: Ein Sonderanhänger ist ein Anhänger, der nicht oder nicht ausschließlich auf Rädern läuft. (Def: stipulativ/synthetisch) (Aus dem österreichischen Kraftfahrtgesetz)

Definition In der feministischen Literatur wird der Begriff "sex" als Synonym für das "biologische Geschlecht" eingeführt. (Def: stipulativ/synthetisch) (Eine äußerst zweifelhafte Definition, da irreführend)

Definition: Denken = Wissenschaft = Freiheit (Def: Explikation)

Definition: Lieben heißt kennenlernen. (Def: Explikation)

Definitionen - Fortsetzung

Was ist eine Tasse?

Definition: Eine Tasse ist ein Trinkgefäß mit Henkel. (Def: lexikalisch/analytisch)

Definition: Liebe ist ein tiefes Gefühl der Zuneigung. (Def: lexikalisch/analytisch)

Was ist Geist?

Definition: Geist ist der Inhalt des Bewusstseins... Geist verhält sich zum Bewusstsein, wie der Inhalt zur Form...

Was ist Dasein?

Definition: Dasein ist nichts anderes, als Existenz...

Was ist Existenz?

Definition: Existenz ist nichts anderes, als Dasein...

Was ist Entropie?

Definition: Entropie ist das Maß für die Wahrscheinlichkeit physikalischer Zustände. "Physikalischer" !!! Zustände wohlgemerkt, und nicht subjektiv-psychologischer Ordnungskriterien... Die sind nämlich gar nicht objektiv bestimmbar...

Was ist Wissenschaft?

Definition: [Wissenschaft](#) ist die Erweiterung von Wissen durch Forschung, seine Weitergabe durch Lehre, der gesellschaftliche bzw. institutionelle Rahmen, in dem dies organisiert betrieben wird, sowie die Gesamtheit des so erworbenen Wissens...

Was ist Forschung?

Definition: [Forschung](#) ist die methodische Suche nach neuen Erkenntnissen sowie ihre systematische Dokumentation und Veröffentlichung in Form von wissenschaftlichen Arbeiten...

Was ist Lehre?

Definition: [Lehre](#) ist die Weitergabe der Grundlagen des wissenschaftlichen Forschens und die Vermittlung eines Überblicks über das Wissen eines Forschungsfelds...

Was ist Freiheit?

Definition: Denken = Wissenschaft = Freiheit

Definition: [Freiheit](#) ist Einsicht in Notwendigkeit und das Handeln danach... (Engels)

Definition: Freiheit ist immer die Freiheit der Anderen...

Was ist Macht?

Definition: [Macht](#) ist das Vermögen, anderen seinen Willen aufzuzwingen... Und das ist das Dämonische der Macht, dass sie nicht von ihrem Missbrauch zu trennen ist...

Von mindestens drei Begriffen ist mit Bestimmtheit gesagt worden, dass sie nicht definierbar seien... Diese sind:

- das Sein (Heidegger)
- das Spiel (Wittgenstein)
- das Gute (Moore)

Ich möchte nun doch einmal den vielleicht gar nicht so schlechten Versuch machen, alle drei Begriffe klar und eindeutig zu definieren:

Was ist das Sein?

Definition: [Sein](#) ist grundsätzlich eine Kategorie des Denkens, aber auch ein Doppelbegriff, der gleich zwei interpretatorische Seiten hat, und zwar wie folgt:

Sein meint 1. das In-der-Welt-sein, das Gegebensein, das Dass-sein, das Vorhandensein...

Sein meint 2. das Beharrende, das Bleibende, das Unveränderliche, das in allem Identische...

Was ist Spiel?

Definition: [Spiel](#) ist jede Handlung oder Tätigkeit, die die bloß existentiellen Seins- und Handlungsvollzüge in redundanter Weise transzendiert...

Was ist das Gute?

Definition: Gut ist, was niemandem schadet...

Definition: [Das Gute](#) ist das, was niemandem schadet...

Was ist Mathematik?

Definition: [Mathematik](#) ist die Darstellung von Beziehungen endlicher Größen...

Was ist Philosophie?

Definition: [Philosophie](#) ist die Liebe zur Weisheit...

Definition: [Philosophie](#) ist die Kunst der Begriffe...

Was ist Philosophie?

Philosophie ist die Liebe zur Weisheit.

Philosophie heißt Liebe zur Weisheit.

Der Philosoph ist ein Freund der Weisheit.

Philosophie ist die Kunst der Begriffe.

Literatur ist die Kunst der Sprache.

Philosophie ist die Kunst der Begriffe und Literatur ist die Kunst der Sprache.

Philosophie ist die Kunst, die richtigen Fragen zu stellen.

Philosophieren heißt, die richtigen Fragen stellen.

Philosophie ist Kunst.

Philosophie ist eine Kunst.

Philosophie ist eine Kunst für sich.

Philosophie ist Wissenschaft.

Philosophie ist eine Wissenschaft.

Philosophie ist eine Wissenschaft für sich.

Philosophie ist Geisteswissenschaft.

Philosophie ist eine Geisteswissenschaft.

Philosophie ist Metawissenschaft

Philosophie ist ein Welterklärungsmodell.

Philosophie ist ein Welterklärungsversuch.

Philosophie ist Aufklärung.

Philosophie ist die Kunst des sauberen Argumentierens.

Philosophieren heißt, sauber zu argumentieren.

Philosophie ist herrlich.

Philosophie ist das Schönste, was gibt.

Philosophie ist Sex mit der geistigen Welt.

Philosophie ist das Beste, was gibt.

Philosophie ist das Beste von allem.

Philosophie ist:

- a) Metaphysik, dann ist sie dogmatisch, oder
- b) Transzendentalphilosophie, dann ist sie kritisch, oder
- c) Wissenschaft, dann ist sie empirisch.

Philosophie ist ein Schachspiel. Genau wie die Politik. In beiden Fällen geht es um Fragestellungen, Probleme und Problemlösungen.

Philosophie ist eine Tasse ohne Henkel.

Philosophie ist ein Fass ohne Boden. (Woodshape)

Philosophie ist eine Erzieherin des Menschen.

Philosophie ist eine Erzieherin der Menschheit.

Philosophie ist eine Seelenschule.

Philosophie ist ein Seelenschulungsweg.

Philosophie ist eine Geistesschule.

Philosophie ist ein Geistesschulungsweg.

Philosophie ist ein Erkenntnisweg.

Philosophie ist eine Geisteswissenschaft.

Philosophie ist ein bisschen wie ein Fußballspiel: Man muss lernen, aus einer "kontrollierten Abwehr" ein "möglichst dynamisches Spiel" zu entwickeln. Und wenn man dann unter einer kontrollierten Abwehr ein möglichst genaues Verständnis der Vorgegebenen Texte und Auffassung erreicht, dann hat man es schon.

Philosophie mag eine Wissenschaft sein, oder eine Kunst, oder ein Spiel, oder gar eine Erzieherin, etwa der Menschheit. Aber wenn die Philosophie eine Wissenschaft ist, dann sicherlich eine der letzten Dinge. Und eine solche Wissenschaft lässt sich schon von der Sache her niemals als "strenge" Wissenschaft betreiben. Höchstens in seltenen Ausnahmefällen.

Philosophie ist die Wissenschaft der letzten Dinge.

Philosophie ist ein Spiel um Sinn und Bedeutung.

Philosophie ist der spielerische Umgang mit den Begriffen.

Philosophie ist eine Art Turnmeisterschaft: Der Philosoph schwingt sich von Ast zu Ast und von Baum zu Baum.

Philosophie ist das Denken in Gegensätzen.

Die Philosophie stellt Fragen, auf die es keine Antwort gibt.

Philosophie ist das Stellen der richtigen Fragen.

Philosophieren heißt die richtigen Fragen zu stellen.
Philosophie ist der Versuch, Ordnung in das Denken zu bringen.

Philosophie ist der Versuch, Ordnung in das eigene Denken zu bringen.

Philosophie ist der Versuch, Ordnung in das Wissen zu bringen.

Philosophie ist der Versuch, Ordnung in das Wissen der Menschheit zu bringen.

Die Philosophie ist völlig verunkrautet.

Die Philosophie ist völlig verunkrautet. Da hilft nur Unkraut-Ex.

In der Philosophie gibt es viel zu viel Wildwuchs. Das kommt davon, wenn man die jungen Triebe nicht früh genug zurückschneidet.

In der Philosophie gibt es viel zu viel Wildwuchs. Das kommt davon, wenn man die jungen Triebe nicht rechtzeitig zurückschneidet.

Philosophie bedeutet nicht, das Selbstverständliche in Frage zu stellen, sondern darüber hinauszuschreiten.

Philosophie ist Therapie.

Philosophie ist Selbsttherapie.

Philosophie ist Therapie und Selbsttherapie.

Philosophie ist Zerstreuung.

Philosophie ist Erbauung.

Philosophie ist Spannung,

Philosophie ist Unterhaltung.

Philosophie ist Unterhaltung auf höchstem Niveau.

Philosophie ist Entspannung.

Philosophie ist ein großes Abenteuer.

Philosophie ist Streit.

Philosophie ist Irrsinn und Wahn.

Philosophie ist der Himmel auf Erden.

Philosophie ist die Hölle auf Erden.

Philosophie ist Krieg.

Philosophie ist Krieg mit Worten.

Philosophie ist Bildung.

Philosophie ist eine Argumentationshilfe.

Philosophie ist eine Erweiterung des eigenen Horizonts.

Der Philosoph muss sein ein Erzieher.

Die Philosophie ist eine Erzieherin.

Philosophie ist Erziehung.

Philosophie ist wie eine Dschungel-Expedition: Man bleibt immer wieder im Dickicht stecken, ohne zum jeweiligen Kern des Problems durchzudringen.

Die Philosophie ist ein Labyrinth. Man muss lernen, sich darin zu orientieren.

Philosophie ist ein Spiel um die Begriffe...

Philosophie ist ein Erkenntnisweg....

Philosophie ist eine Spielwiese...

Philosophie ist eine Spielwiese für Verrückte...

Der Philosoph ist praktisch wie ein Trapezkünstler: Frei in der Luft schwebend vollbringt er die atemberaubendsten Saltos... Und es gibt nichts, woran er sich festhalten könnte...

Philosophie ist ein Befreiungsversuch und ein Selbstbefreiungsversuch...

Philosophie ist das Mekka des freien Geistes...

Philosophie ist die Kunst, im entscheidenden Moment "nichts" zu sagen...

Philosophie ist die Kunst, im entscheidenden Moment einmal nichts zu sagen...

Philosophie ist die Kunst, im entscheidenden Moment die Klappe zu halten...

Die Philosophie stellt Fragen, auf die es keine Antwort gibt...(Umberto Eco)

Philosophie ist ein Bekenntnis...

Philosophie ist "immer" ein Bekenntnis...

Philosophie ist wie das Reck: Turnemann und Söhne...

Die Philosophie ist ein Schemen... Ich schaffe es einfach nicht, die (vielen) Probleme weiter einzukreisen...

Philosophie stellt Fragen, auf die es keine Antwort gibt. Würde es Antworten geben, wäre es eine Wissenschaft, wie jede andere auch...

Philosophie ist ein Katz-und-Maus-Spiel...

Philosophie macht Spaß...

Die Philosophie muss sein wie ein scharfes Schwert...

Philosophie ist Makulatur...

Philosophie ist reine Makulatur...

Die Philosophie ist atemberaubend...

Die Philosophie ist schwer...

Philosophie ist nicht gleich Philosophie...

Es gibt zwei Arten von Philosophen: die Logiker und die Nichtlogiker... Ich selbst bin eindeutig ein Nichtlogiker...

Philosophie ist Bescheidenheit und Neugierde...

Philosophie ist Aufklärung...

Philosophie ist die Kunst, sich seines eigenen Verstandes zu bedienen...

Philosophie ist die Wissenschaft von den letzten Dingen...

Philosophie ist die Wissenschaft von den ersten Prinzipien...

Philosophie ist die Wissenschaft von allen/den Seienden...

Philosophie heißt Reflexion....

Philosophie ist nur Wischiwaschi...

Die Philosophie ist ein Saustall... Man müsste Euch mal ordentlich den Kopf waschen...

Die Philosophie ist ein Saustall... Man müsste mal ordentlich ausmisten...

Philosophie ist eine Wissenschaft, Philosophie ist Aufklärung und Philosophie ist die Kunst der Begriffe...

Philosophie ist Spielerei...

Philosophie ist reine Spielerei...

Die Philosophie ist wie ein Baum: Sie verästelt sich immer Weiter, ohne je an ein Ziel zu gelangen...

Die Philosophie ist wie ein Baum: Sie verästelt sich immer Weiter, ohne je an ein Ziel zu gelangen...

Philosophie heißt Reflexion...

Philosophie ist Reflexion...

Philosophieren mit anderen ist eine Form von Catch as catch can...

Nur Lumpenphilosophie ist wahre Philosophie...

Philosophie ist "nichts"...

Philosophie ist Spekulation über Gott und die Welt...

Philosophie ist nur Geschwafel...

Philosophie ist reines Geschwafel...

Joachim Stiller

Münster, 2014-2015

Ende

[Zurück zur Startseite](#)